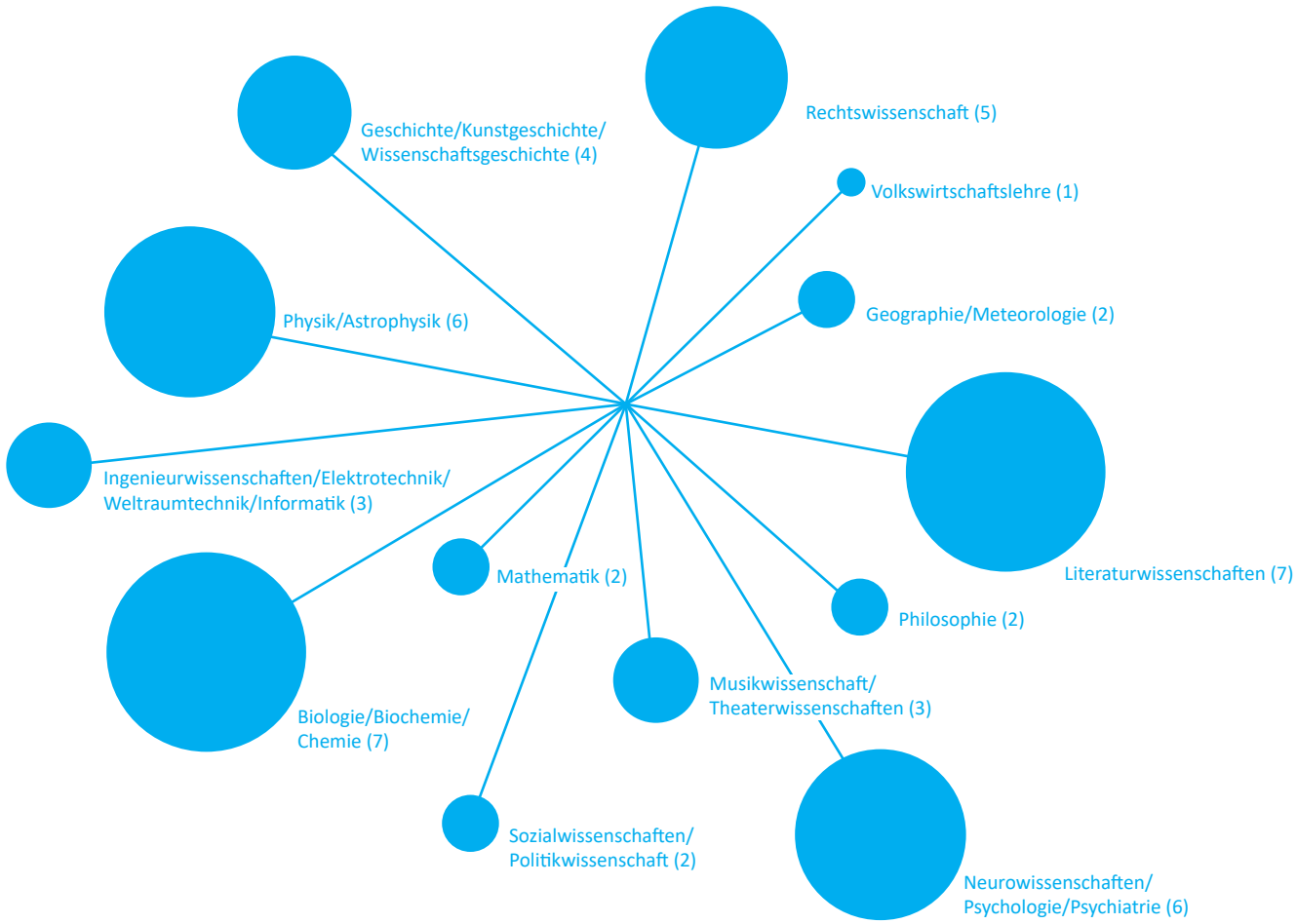
Die Junge Akademie

2017 kamen die Mitglieder der Jungen Akademie, 22 Frauen und 28 Männer, aus den Disziplinen:



> Die Junge Akademie ist die nationale Institution für den exzellenten wissenschaftlichen Nachwuchs im deutschsprachigen Raum. Seit 2011 ist sie administrativ an die Nationalakademie Leopoldina angeschlossen. Weltweit hat die Junge Akademie Vorbildcharakter für ähnliche Institutionen, in denen sich junge Wissenschaftlerinnen[1] zusammenschließen, um inter disziplinär zu arbeiten und wissenschaftspolitisch und gesellschaftlich Einfluss zu nehmen. Bei Gründungsprozessen von Nachwuchsakademien – ob in Aserbaidschan, Südafrika, Ungarn oder den Vereinigten Staaten – wird die Junge Akademie um Rat gebeten und ihre Expertise bei Organisation und Finanzierung sowie ihre Erfahrungen mit wissenschaftlichen Themen werden nachgefragt.

1) Im Folgenden stehen in diesem Bericht grammatisch weibliche Personenbezeichnungen für beide Geschlechter.

Die Inhalte, die in der Jungen Akademie behandelt werden, bestimmen allein ihre Mitglieder: Sie sind es, die thematische Schwerpunkte und methodische Akzente setzen. 2017 waren Wissenschaftspolitik, Kunst und die Vernetzung mit anderen Wissenschaftsorganisationen die sichtbarsten Themen in der Akademiearbeit.

Schwerpunkte 2017

- *Wissenschaftspolitik*
- *Kunst als Forschung*
- *Vernetzung*

Podiumsdiskussion „Wissenschaft wohin?“
mit Jule Specht, Kai Gehring, Stefan Kaufmann,
Daniela De Ridder, Christian Hof (von links)
Foto: Andreas Kämper

Wissenschaftspolitik

> Seit Gründung der Jungen Akademie engagiert sich ein Teil ihrer Mitglieder in der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftspolitik. 2017 waren 34 Mitglieder und sieben Ehemalige an den Diskussionen in der AG beteiligt, beobachteten und kommentierten die aktuellen wissenschaftspolitischen Entwicklungen und formulierten eigene Standpunkte.

Für mehr Vernetzung und Informationsaustausch führten die Mitglieder der AG Wissenschaftspolitik Einzelgespräche mit den Bundestagsabgeordneten Dr. h. c. Edelgard Bulmahn (SPD), Michael Kretschmer (CDU/CSU), Ralph Lenkert (Die Linke), Kai Gehring (Bündnis 90/Die Grünen) und der Leiterin des Referats Wissenschaftlicher Nachwuchs des BMBF, Dorothee Buchhaas-Birkholz.

Auf Landesebene wurde die Sprecherin der Jungen Akademie, Jule Specht, zu zwei Sitzungen des Ausschusses für Wissenschaft und Forschung des Abgeordnetenhauses von Berlin, in denen es um Hochschulgesetz und -verträge ging, als Expertin eingeladen.

Wurden in den letzten Jahren bereits die Bundesprofessur (2016), die Berufungspraxis bei Juniorprofessuren (2015) und die Personalstruktur als Schlüssel zu leistungsfähigeren Universitäten (2013) kontrovers diskutiert, stellten die Mitglieder 2017 die provokative Frage „Wissenschaft wohin?“. Dazu luden sie führende Wissenschaftspolitikerinnen des Bundestages in Berlin zu einer Podiumsdiskussion ein: Dr. Stefan Kaufmann (CDU/CSU), Dr. Daniela De Ridder (SPD) und Kai Gehring (Bündnis 90/Die Grünen), alle drei Mitglieder des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung.

Jule Specht und Christian Hof, Sprecher der AG Wissenschaftspolitik, moderierten ein lebendiges Gespräch zu den Herausforderungen der Wissenschaftspolitik nach der Bundestagswahl 2017. Was wird aus den zahlreichen bald auslaufenden Bund-Länder-finanzierten Förderprogrammen wie dem Hochschulpakt, dem Pakt für Forschung und Innovation, dem Qualitätspakt Lehre und dem Professorinnenprogramm werden? Welche neuen Förderprogramme sind notwendig, um am Wissenschaftsstandort Deutschland international sichtbare Forschung, herausragende Lehre für eine Vielzahl an Studierenden und angemessene Beschäftigungsperspektiven für die nächste Generation junger Wissenschaftlerinnen zu ermöglichen? Welche wissenschaftspolitischen Ziele streben die jeweiligen Fraktionen an? Welche Probleme und Entwicklungsmöglichkeiten sehen sie für die kommenden Jahre?

Alle drei Politikerinnen verwiesen in ihren Antworten auf die föderale Dimension und den begrenzten finanziellen Spielraum in der Wissenschaftspolitik. Wo Kaufmann es als großen Erfolg verbuchte, dass der Bund die Finanzierung des BAföG übernahm, sah es De Ridder als notwendig an, dass nun die Grundfinanzierung der Hochschulen vom Bund in den

Wer ist die Junge Akademie?

- *die weltweit erste Akademie für exzellente junge Wissenschaftlerinnen*
- *gegründet als Projekt im Jahr 2000, seit 2011 institutionalisiert*
- *50 Mitglieder aus allen wissenschaftlichen Disziplinen und den Künsten*
- *Mitgliedschaft über 5 Jahre*
- *5 Mitglieder stellen das Präsidium, ein Präsidiumsmitglied vertritt die Junge Akademie als Sprecherin*

Wie arbeitet die Junge Akademie?

- *interdisziplinär in Arbeitsgruppen, Projekten, Initiativen, Gremien*
- *im Dialog mit der Gesellschaft: mit Preisfragen, Kalendern, Wissenschaftsspielen, Filmbeiträgen*
- *wissenschaftspolitisch mit Stellungnahmen, Debattenbeiträgen, Podiumsdiskussionen*
- *im Austausch mit anderen nationalen und internationalen Jungen Akademien*
- *in Kooperationen mit Wissenschaftsorganisationen, Stiftungen, Akademien im In- und Ausland*
- *mit öffentlichen Veranstaltungen, Kunstaktionen, Publikationen*
- *mit persönlicher Förderung durch Seminare, Coachings, Konferenzteilnahmen*

Blick genommen werde. Gehring wiederum schlug eine Reform vor, bei der auch hier eine verfassungsändernde Mehrheit von Dreivierteln der Länder ausreichen solle, um konkrete und dauerhafte Bund-Länder-Projekte zu beschließen. So könne man auch Investitionen in Bau- und Infrastrukturmaßnahmen der Hochschulen beschließen. Weitgehend einig waren sich die Abgeordneten darin, dass man zukünftig die extrem hohe Zahl befristeter Beschäftigungsverhältnisse im Mittelbau der Hochschulen angehen, Bund-Länder-Projekte verlängern und berufliche Bildung und Förderung des Personals an Fachhochschulen stärker betreiben müsse. Gehring trat außerdem für eine erneute Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ein.

Am Ende konnten Specht und Hof allen drei Abgeordneten das überraschende Statement entlocken, dass es in 30 Jahren nach ihrer Einschätzung an deutschen Universitäten keine Lehrstühle mehr geben werde.

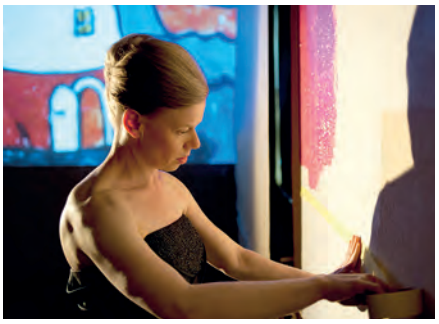
Das wünschen sich auch einige Mitglieder der AG Wissenschaftspolitik und publizierten Ende des Jahres den Debattenbeitrag „Departments statt Lehrstühle: Moderne Personalstruktur für eine zukunftsfähige Wissenschaft“. Damit nahmen sie den bereits 2013 in einem Papier der Arbeitsgemeinschaft formulierten Gedanken wieder auf, dass die Universitäten ihre Personalstruktur reformieren müssen, um leistungsfähig zu sein. Die Medien und die wissenschaftsinteressierte Öffentlichkeit nahmen den Debattenbeitrag 2017 begierig auf und beleuchteten Vor- und Nachteile dieses Vorschlags. Es berichteten: „Die Zeit“, „zeit online“, „Der Standard“, „Süddeutsche Zeitung“, „scilog“ und andere Wissenschaftsblogs, Radio „swr2“. Im BMBF, im Wissenschaftsrat, auf Podien der Heinrich-Böll-Stiftung, auf Facebook und Twitter wurde diskutiert, Politikerinnen und Wissenschaftlerinnen meldeten sich zu Wort.

Bereits am 12. Mai hatte die AG Wissenschaftspolitik in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft Juniorprofessur e. V. in Berlin das Symposium „15 Jahre Juniorprofessur“ veranstaltet, wo über die Weiterentwicklung wissenschaftlicher Karrierewege und die Chancen und Herausforderungen bei der Umsetzung des Bund-Länder-Programms zur Schaffung von 1.000 Tenure-Track-Professuren reflektiert wurde.

Die Perspektiven der Wissenschaftspolitik im europäischen Raum beleuchtete die Konferenz „Wissenschaft hält Europa zusammen – Vom March for Science bis zu Horizon 2020“ der Friedrich-Ebert-Stiftung am 28. November in Berlin. Dort hielt Wolfram Pernice, ebenfalls Mitglied der AG Wissenschaftspolitik, einen Vortrag in der Reihe „Forschung in Europäischen Netzwerken: Grenzüberschreitend gemeinsam erfolgreich“. Jule Specht gestaltete zusammen mit Prof. Dr. Jürgen Zöllner, Vorstand der Stiftung Charité, den Ausblick „Wie geht es weiter?“.

Arbeitsgemeinschaften

- *AG Big Data*
- *AG Faszination*
- *AG Internationalisierung*
- *AG Kunst als Forschung*
- *AG Nachhaltigkeit*
- *AG Populärkultur(en)*
- *AG Visualisierung*
- *AG Wissenschaftspolitik*
- *AG Zwei Kulturen*



Kunst in der Jungen Akademie

> Auch die Arbeitsgemeinschaft Kunst als Forschung konstituierte sich bereits, als die Junge Akademie noch Projektstatus hatte. 2008 begannen die Vertreter der Künste auch die fachlich weniger künstlerisch orientierten Mitglieder in Projekte wie die „Weltverbesserungsmaschine“ einzubeziehen. 2017 experimentierten in der Arbeitsgemeinschaft acht Mitglieder und sechs Ehemalige mit künstlerischen Formen wie Performances, Installationen und Diskursbeiträgen in Wort und Schrift.

2017 war „Sorgenfrei 1“ das umfangreichste Projekt der Arbeitsgemeinschaft. Zwischen März und Juni fanden in einem vor dem Abriss stehenden Bremer Haus in der Straße „Sorgenfrei“ mit der Hausnummer 1, das bis vor wenigen Jahren noch von Angestellten des benachbarten Klinikums bewohnt wurde, zahlreiche Interventionen von Künstlerinnen und Wissenschaftlerinnen rund um den facettenreichen Begriff der Sorge statt.

Die ein- bis vierwöchigen Recherchen befassten sich nicht nur mit dem Wechselverhältnis von Mensch und Raum oder Vergangenheit und Zukunft angesichts eines Stadtviertels im Umbruch. Anknüpfungspunkte bildeten vor allem die mit dem Gebäude und Gelände verbundenen Erinnerungen, Bedeutungen und Utopien. Jede Recherche mündete in eine oder mehrere öffentliche Präsentationen.

So verwandelten der bildende Künstler Shaoteng He und der Luft- und Raumfahrttechniker Hasan Mashni mit ihrem „Surplus Value Management“ zwei Wohnräume im Erdgeschoss in ein Wärme-Kommunikationslabor, wo Wärme als Metapher für Fürsorge untersucht wurde. Durch eine Reihe von Experimenten wurden Möglichkeiten formuliert, wie überschüssige Körperwärme wieder nutzbar gemacht werden könnte. Dabei sollte das Verhältnis zwischen der produzierten Wärme und verschiedenen kulturellen Zusammenhängen sowie Lebensgewohnheiten studiert und visuell oder akustisch dargestellt werden.

Auch die fiktive Glaubensgemeinschaft „Church of the Hand“, die künstlerische Auslotung des Arzt-Patienten-Verhältnisses, experimentelle Klang- und Videokunst, eine Choreografie des Tröstens und ein Parcours mit 1.000 Papierkranichen gehörten zum Programm.

13 Präsentationen und öffentliche Situationen (Workshop, Café, Prozession), die aber, gebunden an den Ort, nur in kleinem bis geradezu intimem Rahmen stattfinden konnten, wurden von rund 250 Personen besucht, darunter Anwohnerinnen, Expertinnen aller Art (u.a. Notfallarzt und Seelsorgerin), Passantinnen und kunstaffines Publikum. Die Berichterstattung in den Bremer Medien machte das künstlerische Projekt in der breiteren Öffentlichkeit bekannt.

Im Zentrum des Symposiums „Sweet Home“ an der Folkwang Universität der Künste in Essen stand im Mai „Heimat” – ein mit viel Sentimentalität und gelegentlich Kitsch aufgeladener Begriff. Wie verändert sich der Begriff aktuell mit Blick auf globale, politische und ökologische Veränderungen und welchen Stellenwert hat „Heimat“ im ästhetischen Diskurs? Expertinnen verschiedener Disziplinen – von Literaturwissenschaft, Design, Medien-, Musikwissenschaft, über Theologie und Judaistik bis zur Sinologie, sowohl Mitglieder der Jungen Akademie als auch Externe – diskutierten öffentlich darüber.

Seite 4: „Sorgenfrei I“
links: Performance zur Patientenverfügung

Mitte: Versuchsreihe und Ausstellung „Surplus Value Management“: Shaoteng He grillt mit Körperwärme

rechts: Live-Hörspiel und Parcours „Senbazuru“: Kann ein kranker Mensch genesen, wenn er 1.000 Papierkraniche gefaltet hat?
Fotos: Rahel Pasztor

Seite 5: Symposium „Sweet Home“: Hammerteich-Musik mit Studierenden der Folkwang Universität der Künste
Foto: Deidre Rath

> Auch die Preisfrage 2017 „Was hört das Netz?“ forderte in den Kategorien „Audio“, „App/Webanwendung“ und „Audiovisuell“ zu künstlerisch anmutenden Antworten heraus, die aber letztlich Darstellungen der prosaischen Realität in unserer elektronischen Umgebung und im Internet waren: die ungehörten Netze elektromagnetischer Felder (EMF), die Häufigkeit des Ausrufs „Gott“ in Pornodateien oder das beständige Tröpfeln von Informationen aus Datenlecks.

Kooperationspartner der Jungen Akademie bei der Preisfrage war das Institut für Musik und Akustik am Zentrum für Kunst und Medien (ZKM) in Karlsruhe, das ausgewählte Beiträge im Juni 2017 auch auf einer eigenen Veranstaltung präsentierte. Außerdem gab es eine Kooperation mit Deutschlandfunk Kultur, Abteilung Radiokunst. Zwei prämierte Audiobeiträge wurden in der Nacht vom 29. zum 30. Oktober in der Sendung „Kurzstrecke“ präsentiert.

Die Gewinner der Preisfrage wurden bei der Festveranstaltung geehrt, die jährlich im Sommer zur Einführung der zehn neuen Mitglieder der Jungen Akademie in Berlin stattfindet. Unter dem Titel „WissBegierde“ diskutierten hier auch die Schriftstellerin Sibylle Lewitscharoff und der Philologe Jürgen Paul Schwindt darüber, ob und wie sich die Autorität des Wissens verteidigen lässt und wie sich der Umbau unserer Universitäten auf die Neugierde auswirkt.

links oben: Die zehn neuen Mitglieder der Jungen Akademie

links unten: Gewinner der Preisfrage 2017 in der Rubrik Audiovisuell: „Dataleak“ von Fabian Hemmert

rechts oben: Künstlerisch begleitet wurde die Festveranstaltung durch Overhead-Projektionen von Emma Cattell und Musik & Performance von Damian Rebgetz

rechts unten: Sibylle Lewitscharoff (2. v. rechts) und Jürgen Paul Schwindt (2. v. links), moderiert von Katharina Heyden und Florian Meinel
Fotos: Joerg Lipskoch

> Im Herbst schloss die Arbeit des Künstlerpaares Melanie Mohren und Bernhard Herbordt in der Jungen Akademie mit der Publikation „Die Institution“ ab. Hier flossen die während ihrer Akademiezeit entstandenen Performance-Arbeiten „Die Aufführung“ und „Das Theater“ ein, die jeweils das Publikum stark einbezogen oder gleich ganz im öffentlichen Raum spielten. „Die Institution“ hinterfragt die Produktionsbedingungen von Kunst, diskutiert unterschiedliche Praktiken der Institutionalisierung und Möglichkeiten, sich in der Welt, die uns umgibt, einzurichten, in ihr zusammenzuleben und -zuarbeiten.

Gerade begonnen hat das Projekt „VR Audio“, in dem etwas völlig Neuartiges entsteht: Zwei Akademiemitglieder, sie Musikwissenschaftlerin, er Literaturwissenschaftler und Informatiker, entwerfen eine erste Version für ein akustisches Virtual-Reality-Spiel, angelehnt an das Spielkonzept „Escape Room“, das mit dem Verhältnis von Raumakustik und -visualität experimentiert. Im Gegensatz zum gängigen Fokussieren auf visuelle Effekte rückt hier die Ausgangsfrage ins Zentrum: Wie funktioniert die akustische Raumwahrnehmung und können wir sie mit Hilfe von VR-Technologie verbessern? Ein Prototyp des Spiels soll 2018 kostenfrei in einem Game-Store veröffentlicht und die Funktion bzw. Spielerfahrung per Game-Forum von den Nutzern diskutiert werden.

übergeordnete und einmalige Projekte

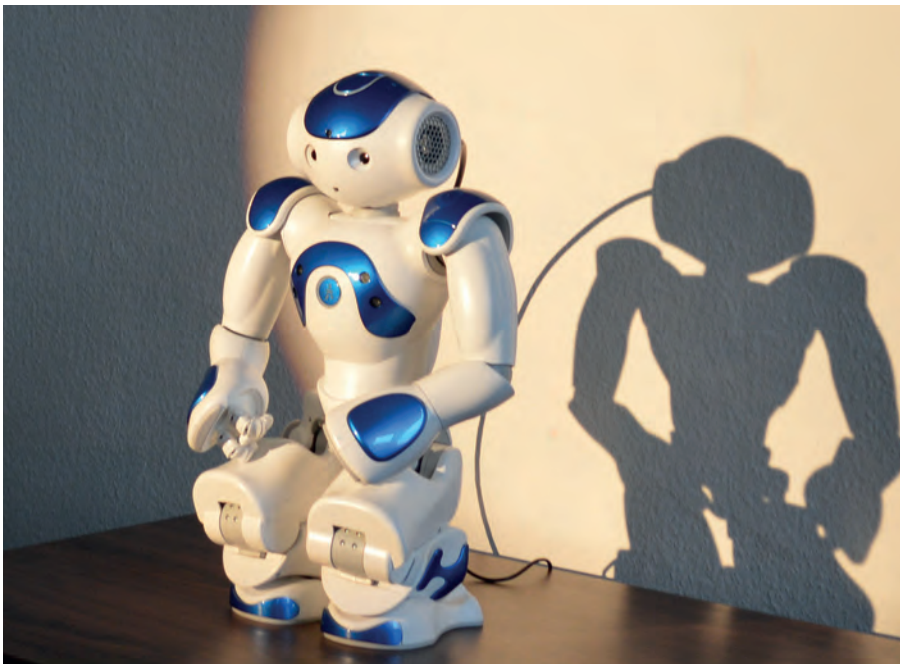
- *Alumni-Treffen*
- *Konzeption „British German Frontiers of Science 2018“*
- *Economics of Food Waste*
- *Erstes Vernetzungstreffen deutschsprachiger Akademien*
- *Fehlerbegriff in den Wissenschaften*
- *Filmserie „Freiräume für die Wissenschaft“*
- *Ideenwerkstatt*
- *Junge Akademie Magazin*
- *Preisfrage 2017*
- *Ratstreffen*
- *Salon Sophie Charlotte*
- *Schreibwerkstatt*
- *Wie beeinflussen bewaffnete Konflikte die Umwelt?*
- *Konzeption Workshop 2018: „Steuerungsprobleme in der Wissenschaft“*
- *Konzeption Workshop 2018: „Synthetische Biologie“*
- *Zuwahl 2017*

Vernetzung

> Auf Initiative der Jungen Akademie fand 2017 in Berlin zum ersten Mal ein Vernetzungstreffen Junger Akademien im deutschsprachigen Raum statt. Nachdem die Junge Akademie oftmals den Gründungsprozess der Nachwuchsakademien begleitet hatte, wurden hier mögliche Kooperationen und Ideen für gemeinsame Initiativen und Projekte besprochen. Dabei waren unter anderem die Junge Akademie der Österreichischen Akademien der Wissenschaften, die Jungen Kollegs der Bayerischen Akademie der Wissenschaften und der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste und das Junge Forum der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Vertreter der Jungen Akademie besuchten die Jahreskonferenz der Global Young Academy in Aviemore, Schottland, das dritte weltweite Treffen der Jungen Akademien in Johannesburg und das Jahrestreffen der Young Academy of Europe (YAE) mit anschließender Konferenz der YAE, der Academia Europaea (AE) und der European Federation of Academics of Sciences and Humanities (ALLEA) in Budapest.

Auch Messen für Wissenschaftlerinnen wie die GAIN in San Francisco, Gastaufenthalte am Wissenschaftskolleg zu Berlin und die Kooperation mit der Studienstiftung des Deutschen Volkes bei der Sommerakademie dienten der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch. In Vorbereitung ist bereits das British-German Frontiers of Science Symposium 2018, das die Junge Akademie zum fünften Mal nach 2006, 2008, 2011 und 2014 zusammen mit der Alexander von Humboldt-Stiftung und der Royal Society ausrichtet. Am 21.-24. März werden 70 exzellente britische und deutsche Nachwuchswissenschaftlerinnen in Dorking, Surrey, zusammenkommen und über die Fortschritte und Möglichkeiten in ihren naturwissenschaftlichen Disziplinen diskutieren.



Seite 8 links: Das Junge Akademie Magazin Nr. 24, Titelbild: Franziska Becker, Kristin Meyer (Illustration)

Seite 8 rechts: Das Junge Akademie Magazin Nr. 23, Titelbild: David Virant, AG Endesfelder, Kooperationsprojekt mit AG Rothbauer, Tübingen

Seite 9: Salon Sophie Charlotte: „Welche war die radikalste aller Revolutionen?“ Foto: Die Junge Akademie

Weitere Formate und Publikationen

> Neben diesen Schwerpunktbereichen gab es in insgesamt neun Arbeitsgruppen und 16 Projekten Vorträge, Workshops, Performances, Podiumsdiskussionen und Konferenzen von und mit der Jungen Akademie.

So fragten die zehn neuen Mitglieder der Jungen Akademie beim Salon Sophie Charlotte der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften im Januar unter dem Thema „Rebellionen, Revolutionen oder Reformen“ nach der radikalsten aller Revolutionen. Zur Auswahl standen: der Wandel des Begriffs „Revolution“, die Daten-Revolution, das Erwachen der reinen Vernunft, die Genomeditierung, die (R)-Evolution durch das Kochen, die kopernikanische Wende, die Revolution der Menschenrechte und die Roboter-Revolution.

Das Junge Akademie Magazin (Auflage 1.500) kam mit den Ausgaben „Hochleistung“ und „Revolution“ in Deutsch und Englisch heraus. Der Wandkalender „Neuland in der Wissenschaft 2017“ wird 2018 gefolgt von „Historische Kalender/ Aktuelle Forschung“.

Der internen Organisation und Entwicklung dienten wie in jedem Jahr drei Plenarsitzungen und eine Ideenwerkstatt und zum zweiten Mal eine Schreibwerkstatt, bei der individuelle und gemeinsame Schreibarbeiten vorangetrieben wurden.

Geschäftsstelle

> Die Geschäftsstelle in Berlin unterstützt die Mitglieder der Jungen Akademie bei ihren Aktivitäten, koordiniert die Projekte, organisiert Veranstaltungen, sorgt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verwaltet die Zuwendungen, baut Netzwerke aus und stellt sie zur Verfügung und pflegt den Kontakt zu Zuwendungsgebern und Ministerien.

Projekte / Veranstaltungen / Tagungen / Konferenzen

- *Vorträge „Kein Weg zurück? Die Junge Akademie nimmt Sie mit auf die Suche nach der radikalsten aller Revolutionen“ im Rahmen des Salon Sophie Charlotte der BBAW „Rebellionen, Revolutionen oder Reformen?“ (mit neuen Mitgliedern, Berlin, 21. Januar 2017)*
- *Workshop der AG Visualisierung: „Visualisierungsstrategien in der Wissenschaft“ (AG Visualisierung, Wien, 28./29. Januar 2017)*
- *Performance: Demonstration zum Internationalen Frauentag, bei der Zitate von Bertha Pappenheim vorgetragen wurden; im Rahmen des Projektes „Tracking the Traffic“ der AG Visualisierung (Frankfurt am Main, 8. März 2017)*
- *Frühjahrsplenum: Universität Konstanz (24. – 26. März 2017)*
- *Vernetzung: LMU, TUM und Swedish Foundation for Strategic Research im Austausch (Klinikum der LMU, München, 29. März 2017)*
- *Vernetzung: Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik führen ein Hintergrundgespräch mit Dr. h. c. Edelgard Bulmahn MdB, SPD (Berlin, 31. März 2017)*
- *Vernetzung: Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik führen ein Hintergrundgespräch mit Michael Kretschmer MdB, CDU/CSU (Berlin, 27. April 2017)*
- *Projekt „Sorgenfrei 1 – eine künstlerisch-wissenschaftliche Zwischennutzung“ (Bremen, März – Juni 2017, ein Projekt der AG Kunst als Forschung und der Schwankhalle in Kooperation mit dem Klinikum Bremen Mitte)*
- *Interdisziplinäre Tagung „Sweet Home“ zum Begriff Heimat (Essen, 05. Mai 2017)*
- *Symposium „15 Jahre Juniorprofessur“ (Berlin, 12. Mai 2017; in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft Juniorprofessur e. V.)*
- *Gremienarbeit: Ratstreffen im Feuilleton-Konferenzraum der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (Frankfurt/M., 13. Mai 2017)*
- *Vernetzung: Jule Specht im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung des Abgeordnetenhauses zu Berlin zu Änderungen des Berliner Hochschulgesetzes (Berlin, 15. Mai 2017)*
- *Vernetzung: Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik führen ein Hintergrundgespräch mit Ralph Lenkert MdB, Die Linke (Berlin, 31. Mai 2017)*
- *Junge Akademie für Anfänger (JAfA) | Mitglieder-Alumni-Abend (Berlin, 9. Juni 2017)*
- *Sommerplenum | Festveranstaltung mit Podiumsdiskussion: „WissBegierde“, Gespräch zwischen Sibylle Lewitscharoff, Schriftstellerin und Jürgen Paul Schwindt, Philologe (Berlin, 10. Juni 2017)*
- *Preisfrage 2017 „Was hört das Netz?“ (Ehrung der Gewinner während der Festveranstaltung am 10. Juni 2017)*
- *Erstes Vernetzungstreffen Junger Akademien im deutschsprachigen Raum, auf Initiative der Jungen Akademie (Berlin, 11. Juni 2017)*
- *Podiumsdiskussion: „Wissenschaft wohin? Perspektiven für Forschung und Lehre in Deutschland“ mit Dr. Stefan Kaufmann (CDU/CSU), Dr. Daniela De Ridder (SPD) und Kai Gehring (Bündnis 90/Die Grünen), alle drei Mitglieder des Bundestagsausschusses für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung und Mitgliedern der Jungen Akademie (Berlin, 21. Juni 2017)*
- *Gastaufenthalt am Wissenschaftskolleg zu Berlin: Fabian Schmidt, Jan Hennings (Berlin, 31. Juli – 27. August 2017)*
- *Vernetzung: Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik führen ein Hintergrundgespräch mit Kai Gehring MdB, Bündnis 90/Die Grünen (Berlin, 3. August 2017)*
- *Workshop: Schreibwerkstatt (Züssow, 21. – 27. August 2017)*
- *Konferenz: GAIN – Jule Specht und Marion Schulte zu Berge auf diversen Podien und in Workshops (San Francisco, USA, 24. – 27. August 2017)*
- *Sommerakademie in Kooperation mit der Studienstiftung des Deutschen Volkes (Kloster Roggenburg , 27. August – 03. September 2017)*
- *Podiumsdiskussion: „Besser Forschung fördern! Aber wie? Vier Perspektiven aus öffentlicher und privater Forschung und Förderung“, Stiftung Werner-von-Siemens-Ring, Tobias Erb (Berlin, 21. September 2017)*
- *Vernetzung: Jule Specht im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung des Abgeordnetenhauses zu Berlin zu Hochschulverträgen in Berlin (Berlin, 25. September 2017)*
- *Podiumsdiskussion im Rahmen der „Young Researchers Days“ an der Brandenburgischen Technischen Universität, BTU – Miriam Akkermann (Cottbus, 28. September 2017)*
- *Workshop der AG Visualisierung: „Optimierung von Grafiken und Abbildungen in der Wissenschaft“ (AG Visualisierung, München, 15. Oktober 2017)*
- *Herbstplenum: Klinikum Universität München (12. – 14. Oktober 2017)*

Publikationen

- *Vernetzung: Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik führen ein Hintergrundgespräch mit Dorothee Buchhaas-Birkholz, Leiterin des Referats Wissenschaftlicher Nachwuchs des BMBF (Berlin, 19. Oktober 2017)*
- *Podiumsdiskussion: „Fortiter in re, suaviter in modo. Streitkultur in der Krise: Wie retten wir die akademische Debatte?" an der Otto-von-Guericke-Universität, Jule Specht (Magdeburg, 18. Oktober 2017)*
- *2. Vernetzungstreffen Junger Akademien im deutschsprachigen Raum (Düsseldorf, 20. Oktober 2017)*
- *Berliner Hochschuldebatte „Zum Glück in die Zukunft. Weichenstellungen für eine tragfähige Wissenschaftspolitik", Heinrich-Böll-Stiftung, Jule Specht (Berlin, 27. Oktober 2017)*
- *Podiumsdiskussion: „Leistungsbeurteilung in Berufungs- und Evaluationsverfahren bei Tenure Track-Professuren" an der Friedrich-Schiller-Universität, Kristina Musholt (Jena, 08. November 2017)*
- *Podiumsdiskussion: 68. ZEIT FORUM WISSENSCHAFT „Expertise in der Krise", Wochenzeitung DIE ZEIT, ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius, in Kooperation mit Deutschlandfunk und der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Jule Specht (Berlin, 14. November 2017)*
- *Konferenz: „Wissenschaft hält Europa zusammen – Vom March for Science bis zu Horizon 2020", Friedrich-Ebert-Stiftung, Jule Specht und Wolfram Pernice (Berlin, 28. November 2017)*
- *Vernetzung: Treffen von Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik mit Martina Brockmeier und Sabine Behrenbeck vom Wissenschaftsrat, Thema u.a. Department-Struktur (Berlin, 30. November 2017)*
- *Vernetzung: Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik sind mit einem Slot zum Thema „Department-Struktur" beim „Rundgespräch Ingenieurwissenschaften" der DFG an der TU Berlin vertreten (Berlin, 02. Dezember 2017)*
- *Vernetzung: Vertreterinnen der AG Wissenschaftspolitik sind mit einem Slot zum Thema „Department-Struktur" bei der Wintertagung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftspolitik der LINKEN vertreten (Berlin, 08. Dezember 2017)*
- *Ideenwerkstatt (Freising, 08. – 10. Dezember 2017)*
- *Podiumsdiskussion: „Talking Science – der Wissenschafts- und Medientreff im rbb" (in Kooperation mit BBAW), Jule Specht (Berlin, 13. Dezember 2017)*
- *Junge Akademie Magazin: „Hochleistung", Ausgabe 23 deutsch | 2017 (Projekt „JAM", Hrsg. Die Junge Akademie/ verantwortliches Mitglied Tobias J. Erb, Februar 2017)*
- *Junge Akademie Magazin: „High Performance – Greater Precision, Greater Speed, Greater Distance", Ausgabe 23 englisch | 2017 (Projekt „JAM", Hrsg. Die Junge Akademie/ verantwortliches Mitglied Tobias J. Erb, Mai 2017)*
- *Wissenschaftskalender 2018 „Historische Kalender | Aktuelle Forschung" (Hrsg. Miriam Akkermann und Ulrike Endesfelder, Thorbecke Verlag, 2017)*
- *Junge Akademie Magazin: „Rebellion und Revolution", Ausgabe 24 deutsch | 2017 (Projekt „JAM", Hrsg. Die Junge Akademie/verantwortliches Mitglied Caspar Battegay, September 2017)*
- *„Departments statt Lehrstühle: Moderne Personalstruktur für eine zukunftsfähige Wissenschaft" (Hrsg. Jule Specht, Christian Hof, Julia Tjus, Wolfram Pernice, Ulrike Endesfelder, Oktober 2017)*
- *Herbordt/Mohren, Die Institution, Alexander Verlag Berlin (Oktober 2017)*
- *„The Fascination with Unknown Time" (Hrsg. Sibylle Baumbach, Lena Henningsen, Klaus Oschema, Springer, 2017)*

Presseresonanz / Outreach (ausgewählt)

- *Forschung und Lehre: „Nur der Anfang“ – Jule Specht zu 1.000 zusätzlichen Tenure-Track-Stellen (Februar 2017)*
- *Süddeutsche Zeitung: „Lebenszeit oder gar nichts“ – Florian Meinel zum Tenure-Track-Modell (26. Februar 2017)*
- *Deutschlandfunk | Campus und Karriere: Christian Hof zieht Bilanz nach einem Jahr Novelle des Wissenschafts-zeitvertragsgesetzes (März 2017)*
- *duz: „Auf der Suche nach der verlorenen Qualität“ – Christoph Lundgreen zum Thema Peer Review (Juni 2017)*
- *Messe: GAIN (San Francisco, USA, 24. – 27. August 2017)*
- *Tagesspiegel: „Anhörung im Abgeordnetenhaus. Viel Lob für Berlins Hochschulverträge. Aber Kummer gibt es trotzdem: von der Lehrerbildung bis zum studentischen Wohnraum. von Anja Kühne“ – Jule Specht wird zitiert als Sprecherin der Jungen Akademie (25. September 2017)*
- *DIE ZEIT: „Umbau der Pyramide. Junge Wissenschaftler fordern, die Lehrstühle abzuschaffen. von Anna-Lena Scholz“ – zum Debattenbeitrag „Departments statt Lehrstühle“ (12. Oktober 2017)*
- *DIE ZEIT: „Macht Schluss damit. von Anant Agarwala und Anna-Lena Scholz“ – zu Machtstrukturen in der Wissen-schaft mit Verweis auf Debattenbeitrag „Departments statt Lehrstühle“ (08. November 2017)*
- *Der Standard: „Unter den Talaren der Ordinarien. von Miguel de la Riva“ – u.a. zum Debattenbeitrag „Depart-ments statt Lehrstühle“ (20. November 2017)*
- *Süddeutsche Zeitung: „Der Widerstand an den Unis wächst. von Paul Munzinger“ – u.a. zum Debattenbeitrag „Departments statt Lehrstühle“ (26. November 2017)*
- *Messe: WissensWerte (Darmstadt, 4. – 6. Dezember 2017)*
- *Leopoldina Newsletter 06/2017: „Departments anstatt Lehrstühle“ – von Jan Hauke Plaßmann, (08.12.2017), S. 4.*

Preise / Förderungen der Mitglieder (ausgewählt)

- *Research Prize der European Psychiatric Association für Alkomiet Hasan (2017)*
- *Forschungspreis der Vereinigung für Allgemeine und Angewandte Mikrobiologie (VAAM) für Tobias Erb (März 2017)*
- *Outstanding Early Career Scientists Award der European Geosciences Union an Ricarda Winkelmann (April 2017)*
- *Heinz Maier-Leibnitz-Preis für Philipp Kanske (Mai 2017)*
- *Karl-Scheel-Preis der Physikalischen Gesellschaft für Ricarda Winkelmann (Juni 2017)*
- *Jessica Burgner-Kahrs und ihr Lehrstuhl für Kontinuums-robotik, Leibniz Universität Hannover, erhalten Titel „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen 2017“ (Juni 2017)*
- *ERC Starting Grant i.H.v. 1,5 Mio EUR an Lena Henningsen (September 2017)*
- *ERC Starting Grant i.H.v. 1,5 Mio EUR an Carina Schmitt (September 2017)*
- *Maria Gräfin von Linden-Preis des Verbandes Baden-Würt-tembergischer Wissenschaftlerinnen für Nausikaä El-Mecky (November 2017).*
- *ERC Consolidator Grant an Hans-Jakob Wörner (November 2017)*

Internationale Zusammenarbeit

- *Teilnahme an der GYA-Jahreskonferenz: Miriam Akkermann, Marion Schulte zu Berge (Aviemore, Schottland, Mai 2017)*
- *Teilnahme am 3. weltweiten Treffen der Jungen Akademien: Marion Schulte zu Berge (Johannesburg, Südafrika, Juli 2017)*
- *Teilnahme am Jahrestreffen der Young Academy of Europe (YAE) und der gemeinsamen Konferenz von YAE, Academia Europaea (AE) und der European Federation of Academies of Sciences and Humanities (ALLEA): Ulrike Endesfelder, Robert Kretschmer, Marion Schulte zu Berge (Budapest, Ungarn, September 2017)*

Kontakt

Die Junge Akademie
Jägerstraße 22/23
10117 Berlin
Tel.: ++49 (0)30-20370 650
Fax: ++49 (0)30-20370 680
office@diejungeakademie.de
www.diejungeakademie.de

Facebook: @diejungeakademie
Twitter: @Junge_Akademie

Geschäftsstellenleiterin:
Dr. Marion Schulte zu Berge